



Nachrichten

März 2010



Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.



back2life

back2life ist eine Interessengemeinschaft, die im März 2006 gegründet wurde, nachdem sich herausgestellt hatte, dass der Weg zurück in den Alltag für knochenmark-/stammzelltransplantierte Jugendliche und junge Erwachsene nur schwer zu bewältigen ist.

back2life ist eine Gruppe von betroffenen Jugendlichen, Müttern von transplantierten Kindern bzw. Jugendlichen und Mitarbeitern aus der Kinder- Onkologie und KMT des Universitätsklinikums Hamburg- Eppendorf, die in regelmäßigen Treffen Möglichkeiten erarbeiten wollen, um die jungen Menschen nach der Transplantation zusammen zu führen, um so einen Erfahrungsaustausch zu fördern.

Nun haben sie überlegt, wie die Zukunft **gemeinsam** mit dem Förderverein für Knochenmarktransplantation gestaltet werden könnte. Den Schwerpunkt ihres Engagements sehen sie weiterhin in der Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen während und nach einer KMT. Sie möchten gemeinsam mit dem Förderverein Aktionen für erwachsene Patienten, deren Angehörigen und Mitgliedern des Fördervereins mit gestalten.

Folgende Punkte liegen der Interessengemeinschaft am Herzen:

- Förderung des Informationsaustausches unter den betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zurzeit arbeiten sie an einer neuen Informationsbroschüre für Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen in Anlehnung an die Broschüre „Adrians Weg durch die KMT“. Zukünftig wäre die Herstellung von Informationsmaterial z. B. ein Aufklärungsfilm für Schulen wünschenswert.
- Organisation unterschiedlicher Aktivitäten, z.B. Schminkkurs/ Haarstyling (Ein kompetenter Friseur ist schon gefunden), Wochendausflüge z.B. Bootstour u. a.
- Gemeinsame Benefizveranstaltungen und Spendenaufrufe
- Unterstützung beim Info- Stand auf der KMT
- Kontaktaufnahme mit betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus anderen Transplantationszentren
- Planung eines Wochenendsymposiums „Stammzelltransplantation im Norden“ für Betroffene von Betroffenen und Experten in Zusammenarbeit mit anderen Zentren aus dem Norden
- Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Berufswahl und der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen

In einer gemeinsamen Sitzung am 15.02.2010 mit dem Vorstand des Fördervereins haben Frau Dr. Schrum (Ärztin in der onkologischen Pädiatrie), Frau Gabriele und Jannes Heitmann (Betroffener) ihre o. e. Pläne erläutert.

Der Vorstand des Fördervereins hat daraufhin einstimmig beschlossen die Interessengemeinschaft **back2life** als weitere Initiative, neben den Sherpas, in den Förderverein zu integrieren.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Dank an unsere Spender

Liebe Spender,
entgegen unserer bisherigen Gepflogenheit, unseren Spendern am Ende des Jahres für ihr Engagement zu danken, wollen wir sie namentlich künftig in jeder Ausgabe der **Nachrichten** nennen und den gespendeten Betrag aufführen. Wir denken, dass auch der kleinste Beitrag es wert ist, genannt zu werden. Dies alles am Jahresende aufzuführen würde den Umfang der **Nachrichten**, für die letzte Ausgabe im Jahr, sprengen. Deshalb beginnen wir mit der ersten Ausgabe im Jahre 2010 mit der Auflistung an dieser Stelle.

Herr u. Frau Schulz	€ 500,00
Herr u. Frau N.	€ 10.000,00
Herr Rieper	€ 550,00
Frau Schlotter	€ 100,00
Frau Hoffmann	€ 100,00
Herr Pagel	€ 200,00
Frau Kloke	€ 705,00
Frau Redecker	€ 50,00
Herr Petschow	€ 30,00
Herr Schwender	€ 50,00
Herr Harms- Hermann	€ 40,00

Auflistung nach Datum des Einganges der Spende bis 02.03.2010

Einen ganz herzlichen Dank allen Spendern

Spendenkonto siehe Seite 4

Versammlungsort: Seminarraum im 6. OG der Augenklinik des UKE

Anwesend:

Joachim Knippenberg, Vorsitzender
Rita Willan, Stellvertreterin
Marco Pech, Stellvertreter
Hans Müller- Hepe, Schatzmeister
Margret Havenstein, Schriftführerin
Monika Nicolai
Beirat: Prof. Dr. A. Zander
M. Heinzelmann
Dr. H. Buhk
Dr. A. F. Ayuk

Tagesordnung:

Punkt: 1 Begrüßung

Begrüßung durch den Vorsitzenden Joachim Knippenberg.
Die letzte Versammlung fand am 12.1.2009 statt.
Hinweis auf die neue Satzung „§ 8 Mitgliederversammlung“ und Feststellung der fristgerechten Einladung, die am 14.12.09 versandt wurde. (Soll mindestens 4 Wochen vorher geschehen sein)

Punkt: 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Entsprechend der neuen Satzung § 8 Abs. 5. ist jede einberufene Mitgliederversammlung beschlussfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen oder vertretenen Mitglieder. 24 Mitglieder waren anwesend, 36 Mitglieder hatten eine Vollmacht geschickt. (Der Verein hat 190 Mitglieder)

Punkt: 3 Annahme der Tagesordnung

Es sind keine Wünsche von Mitgliedern zur Tagesordnung eingegangen. Die vorgeschlagenen Tagesordnung wurde angenommen.

Punkt: 4 Bericht des Vorsitzenden vorgetragen von M. Pech, siehe S.3

Punkt: 5 Bericht des Beirates von Prof. Dr. Zander

Die Versteigerung im Rahmen der PR- Aktion „Blutbilder“ ergab € 210.000,-. Dieser Betrag wird Teil der € 1, 5 Mio.- Spende der Deutschen Krebshilfe für den Umbau des MRC- Gebäudes sein.
Ein Umzug der KMT in dieses umgebaute Gebäude mit dann 28 Betten soll Ende 2010/ Anfang 2011

erfolgen. Im vergangenen Jahr gab es 170 Transplantationen, davon 17 bei ausländischen Patienten, 10 mehr als im Vorjahr bei z. Zt. 20 Betten. Prof. Zander wird die KMT bis Ende 2010 leiten.

Die Nachfolge ist noch ungeklärt. Das Personal soll aufgestockt werden.

Punkt: 6 Bericht des Schatzmeisters

Hans Müller- Hepe berichtete über das Jahr 2009. Rita Willan erläuterte den Haushaltsplan für 2010 anhand der Ist- Daten aus 2009.

Punkt: 7 Bericht der Rechnungsprüfer.

Die Prüfung wurde von Sabine Schulte und Astrid Saborido vorgenommen. Sie bestätigten durch Unterschrift, dass die Buchführung sachlich i. O. war.

Punkt: 8 Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

Punkt: 9 Die Entlastung des Schatzmeisters. Die Entlastung wird einstimmig beschlossen.

Punkt: 9.1. Entlastung der Rechnungsprüfer. Die Entlastung wird einstimmig beschlossen.

Punkt: 10 Verschiedenes

J. Knippenberg befragt die Anwesenden, ob sie Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Vorstandes machen wollen. Daraufhin meldete sich Frau Langeloh zu Wort und stellte fest, dass der Vorstand gute Arbeit geleistet hätte.

M. Nicolai berichtete über ein vom UCCH initiiertes Treffen der Selbsthilfegruppen. Das UCCH wird verschiedenen Workshops zur Arbeit der Gruppen anbieten.

J. Knippenberg bedankt sich bei Herrn Lamprecht für die gute Unterstützung bei der Ausarbeitung der neuen Satzung

gezeichnet:

J. Knippenberg, Vorsitzender;
R. Willan, Stellvertreterin
M. Havenstein, Schriftführerin

Unser Schatzmeister Hans Müller-Hepe wird spätestens per 1. Oktober „unseren“ Büroraum anderweitig vermieten, weil er seinen 1. Wohnsitz verlegen will. Auch die Arbeit als Schatzmeister wird er dann nicht mehr ausüben. Für diese Arbeiten benutzte er das Büro.

Außerdem wurde das Büro Schlüterstraße für unsere 1 Mal im Monat stattfindenden Vorstandssitzungen genutzt und die Schlüterstraße war auch unsere Vereins- sowie Telefon- und Faxadresse

Eine neue Organisation wird daher erforderlich.

Die **Buchhaltung** wird von M. Nicolai übernommen. Sie wohnt in Hamburg- Lemsahl. Die ständig erforderlichen Buchungsarbeiten wird sie zu Hause vornehmen. Die Buchhaltungs- Aktenordner, werden auf das Notwendigste reduziert,

Die **Vorstandssitzungen** werden entweder immer im UKE stattfinden, oder 3 Mal umschichtig bei den Vorstandmitgliedern und das 4. Mal im UKE.

Vereinsadresse wird ein Postfach sein, das einmalig € 15,- kostet. J. Knippenberg würde dort die Post 2-3 Mal pro Woche abholen. Außerdem verlangt die Post eine Adresse, an die Sendungen geliefert werden, bei denen der Absender persönliche Übergabe verlangt. Das wäre dann die Privatadresse von J. Knippenberg.

Telefon und Fax- Nr. bleibt wie bisher. Die Geräte werden aber im Hause von J. Knippenberg stehen.

Die **Datenverarbeitung** wird mit 2 Notebooks durchgeführt werden. Eines bei M. Nicolai (bereits vorhanden) ein zweites wäre für J. Knippenberg anzuschaffen.

Die Speicherung aller Daten auf den beiden Notebooks wird nach einem noch zu erstellenden System vorgenommen, damit **alle** zu einem Thema gespeicherten Daten von den Vorstandsmitgliedern abgerufen werden können.

Die **Datensicherung** beider Notebooks wird immer am Tage unserer Vorstandssitzungen mithilfe eines Backup- Programms (z.B. Acronics True Image) durchgeführt werden, wobei die gesicherten Dateien auf einer externen Festplatte gespeichert werden. Aufbewahrung der Festplatte an einem sicheren Ort

Fortsetzung Seite 3

Allgemein

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich nach der Wahl im Januar 2009 nicht verändert.

Nach wie vor engagieren sich:

J. Knippenberg, Vorsitzender

R. Willan, stellv. Vorsitzende

M. Pech stellv. Vorsitzender

M. Havenstein, Schriftführerin

H. Müller-Hepe, Schatzmeister

Gast im Vorstand: M. Nicolai

Wir haben mit Ausnahme des Monats September jeden Monat 1 Mal getagt, in unserem Büro in der Schlüterstr. und gelegentlich im UKE

Am 9. November 2009 fand wegen der beabsichtigten Satzungsänderung eine außerordentlichen Mitgliederversammlung statt. 12 Mitglieder waren persönlich erschienen 135 Mitglieder hatten eine Vollmacht erteilt. 1 Mitglied lehnte die Satzungsänderung ab. 146 stimmten zu. Damit wurde die Änderung von einer 2/3- Mehrheit angenommen zu. An diesem Tag hatte der Verein 189 Mitglieder

Öffentlichkeitsarbeit

Im Juli 2008 ist unsere neue **Internetseite** www.foerderverein-kmt.de frei geschaltet worden. Wir haben inzwischen einen jungen Mann (Buchhändler- Azubi) gefunden, der die Website entsprechend unseren Wünschen aktualisiert, gegen einen Stundenlohn von € 10,-. Das haben wir in diesem Jahr 9 Mal gemacht, wobei jede Aktualisierung ca. 1- 2 Std. gedauert hat.

Ihre Anregungen zur Aktualisierung sind uns wichtig.

Wir sind der Meinung, dass diese Internetseite ein wesentliches Aushängeschild für unsere Arbeit ist. Sie dient dazu, spendebereiten Menschen zu zeigen, wofür wir die Spendengelder verwenden.

Unter der Rubrik „über uns“ haben wir unsere Ziele und die realisierten Projekte aufgelistet.

Weil die Internetseite aber nicht alle Interessierten einsehen können, haben wir den **Nachrichten** in diesem Jahr ein neues Layout gegeben, so dass dieselben Infos wie im Internet auch vom Papier abgelesen werden können.

Wir haben durch Vermittlung eines Mitgliedes des Fördervereins eine Druckerei in Bremen gefunden, die uns die **Nachrichten** kostenlos in guter Qualität druckt und maschinell faltet. Uns bleiben dann nur noch

das Eintüten und der Versand.

Auch der **KMT Flyer**, den wir in Jahre 2008 neu gestaltet hatten, wurde auch in Bremen gedruckt.

Für diesen großzügigen Service sind wir sehr dankbar.

Zurzeit arbeiten wir an einer neuen Auflage des Flyers.

Unser **Sherpa- Flyer** bedarf dringend der Neugestaltung. Auch dafür haben wir im letzten Jahr einiges vorbereitet.

Es gab einige positive Rückmeldungen zu unserer Öffentlichkeitsarbeit, die wir auf diese Arbeit zurückführen.

Info-Stand vor KMT- Ambulanz

Das positive Echo zu dem Infostand im vergangenen Jahr hat uns bewogen diese Einrichtung auch im Jahr 2010 beizubehalten. im Internet und den **Nachrichten** angekündigten Termine.

(Siehe dazu auch die angekündigten Termine und den Artikel auf Seite 6 unten mit Bild).

Spenden

Wir haben im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von € 38.000,- (incl. € 15000,- von der Kinderkrebshilfe) erhalten, die, so erfreut wir darüber waren, in einigen Fällen mit Todesfällen von Betroffenen zusammenhängen. Wir sind immer wieder zutiefst beeindruckt, dass Angehörige in so schweren Stunden daran denken ihre Freunde um eine Spende bitten, damit anderen Erkrankten der Aufenthalt im Krankenhaus oder auch zu Hause erträglicher gestaltet werden kann.

Aber auch zu erfreulichen Anlässen wie Firmenjubiläen, Geburtstagen und anderen Familienfeiern erhalten wir Spenden.

Seit Anfang des letzten Jahres schicken wir allen Spendern ein Dankschreiben und nehmen sie in eine Adressenliste auf, damit wir sie auch weiterhin mit Informationen in Form unserer **Nachrichten** versorgen können bzw. auf unsere Internetseite hinweisen.

Weil wir als gemeinnütziger Verein von der Körperschaftssteuer befreit sind, können wir Spendenbescheinigungen ausstellen.

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 2

Die **Papier- Ablage** wird auf ein Minimum reduziert. Auch die Übertragung von Akten an neue Vorstandsmitglieder ist, mit der Übergabe der Notebooks und der wenigen Aktenordner, schnell und umfassend zu erledigen.

Erforderliche Anschaffungen für 1 Notebook, Drucker- Scanner- Kopierer- Fax und entsprechende Software insgesamt ca. € 900,- das sind 3,5 Monatsmieten, also eine echte Kostenreduzierung.

Diese Organisation wurde in der Vorstandssitzung am 15. Februar 2010 beschlossen.

J. Knippenberg

Hamburger Winter

Glatte Straßen und Gehwege behinderten den Verkehr und für die Fußgänger war es eine einzige Rutschpartie. Die Notaufnahmen der Krankenhäuser waren überfüllt. Der Schnee legte teilweise den Norden lahm. Ja, der Winter hatte uns voll im Griff. Der HVV hatte selten so viele zusätzliche Fahrgäste und die Taxifahrer freuten sich.

Aber dieser Winter hatte auch viele schöne Facetten. Glühwein trinken auf der zugefrorenen Alster beim Sonnenuntergang, gleißendes Licht beim Spaziergang an der Elbe und an den Landungsbrücken Eis wohin man schaute. Rodeln mit den Kindern, Ski fahren in den Harburger Bergen, stapfen durch verschneite Wälder und winterliche Parkanlagen – wunderschöne Momente.

Noch immer will das Eis nicht weichen, aber wenn die Sonne scheint und die Vögel singen, dann kommt ein wunderschönes Gefühl auf, der Frühling ist nicht weit. In einem Gedicht von Emanuel Geibel heißt es:

„Und dräut der Winter noch so sehr
mit trotzigem Gebärden
und streut er Eis und Schnee umher,
es muß **doch** Frühling werden.“

M. Havenstein



Mitgliederversammlung, Bericht des Vorsitzenden

Fortsetzung von Seite 3

Buchtipps

Das tun wir bei allen Beträgen über € 200,- automatisch.

Für Beträge bis € 200,- fordert das Finanzamt keine extra Bescheinigung, sondern ist zufrieden mit dem Einzahlungsbeleg oder einem Kontoauszug.

Wenn sie trotzdem eine Spendenbescheinigung wünschen (was uns zusätzliche Kosten bereitet), bitten wir Sie uns das mitzuteilen.

Für die „Blutbilder“ (Bericht Seite 6) wurden bei einer Versteigerung € 210.000,- erzielt.

Die Deutsche Krebshilfe, wird das Geld zum Umbau der KMT-Station zur Verfügung stellen will

Realisierte Projekte 2009

Der Förderverein hat im vergangenen Jahr folgende Projekte realisiert:

- Teilfinanzierung der Stelle einer Musiktherapeutin. Die Finanzierung lief am Jahresende aus, weil das UKE die Therapeutin fest anstellt.
- Präsenz beim Ryka Frauenlauf rund um die Alster, bei dem uns die Organisatoren pro Starter € 1,- spendeten. (Es starteten 560 Läuferinnen)
- Präsenz beim Mädchen- Fußballturnier in HH- Duvenstedt
- Verkaufsaktion auf dem Weihnachtsmarkt in Bad Bramstedt
- Neugestaltung unserer Nachrichten, sie erschienen 4 x pro Jahr
- Anschaffung von 2 Behandlungsstühlen und 2 Stahltischen für die Ambulanz. Wir berichteten darüber im Juni 2009)
- Anschaffung eines Fernsehgerätes und eines CD- Players für Krankenzimmer
- Ständige Aktualisierung unseres Internetauftritts
- Sozialfonds (Beihilfe für Übernachtungen, Fahrt- und Telfonkosten, Geschenke für Patienten insgesamt ca. € 15.000,-)
- Kunsttherapie € 2200,-
- Blumen und Zeitschriften für die Ambulanz
- Satzungsänderung (in das Vereinsregister eingetragen am 13.1.2010)

Ziele und Projekte für 2010

- Vorrangig geht es um die Unterstützung von Patienten und deren Angehörigen vor, während und nach der Behandlung, um die seelischen, körperlichen und materiellen Belastungen zu vermindern. Alles gemäß unserer Vision:

„Alle Menschen, die eine lebens-

rettende Knochenmark-/ Stammzelltransplantation benötigen, sollen diese rechtzeitig und unter optimalen Bedingungen erhalten

- Unterstützung beim Patientenseminar durch Weitergabe unserer Erfahrungen, um Mut zu machen.
- psychosoziale Unterstützung der Patienten durch Krankenbesuche und Infostand vor der KMT Ambulanz während der Nachsorge
- Sozialfonds für bedürftige Patienten und deren Angehörige
- finanzielle Unterstützung der Kunsttherapie
- Bilder, Blumen und Zeitschriften, um die Wartezeiten in der Ambulanz zu beleben
- Unterstützung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten
- Organisation und Durchführung von Benefizveranstaltungen zur Gewinnung von Spendengeldern (bisher fest eingeplant ist der Frauenlauf um die Alster am 7.8.)
- Werben um neue Mitglieder
- Anschaffung von Kunstgegenständen zur Verschönerung der Ambulanz und der Krankenzimmer im neuen Gebäude, in das die KMT voraussichtlich Ende 2010, Anfang 2011 einziehen wird
- Design eines neuen Sherpa- Flyers
- Neuauflage des KMT Flyers
- Installation einer neuen Vereins-Verwaltungs- Software.

Finanzen

Hierzu gehören die Schaubilder: Gewinn und Verlust Rechnung 2009, Bilanz 2009, Haushaltsplan 2009/10 mit den Soll- und Ist- Daten. Einsicht auf Anforderung.

Fortbildung für Sherpas

Das UCCH (Universitäres Cancer Center Hamburg) hat eine Fortbildung für Selbsthilfegruppen initiiert an der auch einige unserer Sherpas teilnehmen werden. Einen Erfahrungsbericht wird es in der nächsten Ausgabe geben

Spendenkonto:

Nr. 0504 000 000

Dresdner Bank BLZ 20080000

Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.

oder über www.foerderverein-kmt.de
„für Unterstützer/ Spender“

Bitte geben Sie immer Ihre Adresse an, sonst können wir keine Spendenbescheinigung ausstellen

„Die Macht der Bewegung“

800 Kilometer Wandern, durch Hitze und Schnee, bergauf, bergab, sieben Wochen lang - das hört sich nicht gerade nach einer Reha-Maßnahme an. Doch der Kölner Sportwissenschaftler Dr. T. Freerk Baumann hat sich zusammen mit zwölf Brustkrebspatientinnen bewusst dieser Strapaze unterzogen. Ebenso ließ er eine Gruppe an Prostatakrebs erkrankter Männer von München nach Venedig über die Alpen laufen im Dienste der Gesundheit und im Dienste der Wissenschaft. Die eindrucksvollen Berichte der Teilnehmer und die nicht minder interessanten wissenschaftlichen Ergebnisse veröffentlichte Baumann nun als Buch. Es ist ein Plädoyer für eine revolutionäre Form der Reha, die allen Betroffenen Mut machen und neue Perspektiven eröffnen will.

Freerk T. Baumann, Südwest Verlag, ISBN 978-3-424-15032-2, € 17,97

Wer kämpft kann gewinnen Wer nicht kämpft hat schon verloren

Bertolt Brecht

„Mieses Karma“

Nichts hat sich Moderatorin Kim Lange mehr gewünscht als den deutschen Fernsehpreis. Nun hält sie ihn triumphierend in den Händen. Schade eigentlich, dass sie am selben Abend von den Trümmern einer russischen Raumstation erschlagen wird. Im Jenseits erfährt Kim, dass sie in ihrem Leben viel mieses Karma gesammelt hat. Die Rechnung folgt prompt. Kim wird als Ameise wiedergeboren. Gutes Karma muss also her, damit es auf der Reinkarnationsleiter wieder aufwärts geht! Ein Buch voller Witz und Tiefgang!!!! Der Autor wurde bekannt durch die Drehbücher zu der TV-Serie „Berlin, Berlin“, „Mein Leben und Ich“ und „Zwei Engel für Amor“. Er wurde ausgezeichnet u. a. mit dem Grimme Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Emmy, dem amerikanischen Fernseh-Oscar.

David Safier

Verlag: Rowohlt- Taschenbuch, ISBN 978-3-499-24455-1, € 8,95

Sozialfonds

Wir schreiben den 22. Januar 2010, ich sitze im Büro des Psychosozialen Dienstes der Interdisziplinären Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation und blicke zurück auf das letzte Jahr.

Auf meinem Schreibtisch liegt der Spendenordner, indem wir alle Zuwendungen der einzelnen Anfragen eintragen. Ich blättere durch die einzelnen Kontendaten, welche sich wie folgt aufgliedern:

Sozialfonds / Wohnungsfonds / Kurzzeitpflegefonds.

Dabei fällt mir sofort auf, dass die meisten Abbuchungen von unserem Sozialfonds-Konto abgingen. Der zweitgrößte Gesamtbetrag wurde vom Wohnungsfonds abgebucht. Diese Hilfe wird hauptsächlich von Angehörigen der Patienten in Anspruch genommen, die sich aufgrund der weiten Distanz zwischen Heimat und UKE eine nahe gelegene Unterkunft nehmen müssen. Der Kurzzeitpflegefonds mit dem drittgrößten Betrag wurde speziell für Patienten eingerichtet, welche aufgrund der Differenz zwischen den Anforderungen der Kurzzeitpflegeeinrichtungen und der Kostenübernahme der Krankenkassen in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Schließlich fällt mein Augenmerk noch einmal zurück auf den Sozialfonds und ich versuche mich anhand der Namen an den einzelnen Sachverhalt zu erinnern. Bei vielen unserer Patienten fällt es mir leicht, bei anderen muss ich mir die damals ausgestellte ärztliche Beschei-



nigung von unserem ambulanten und stationären Ärzteteam erneut durchlesen. Nun wird langsam ersichtlich, dass sich bei der anhaltenden Notwendigkeit finanzieller Hilfen nach wie vor eine Linie ganz deutlich abzeichnet. Die zu tragenden finanziellen Einbußen durch die Kürzung der monatlichen Einnahmen (z.B. Krankengeld, Arbeitslosengeld) sowie die unzureichende finanzielle Unterstützung der Krankenkasse bei Anspruchsforderungen (z.B. Haushaltshilfen, Fahrtkosten) führten bei einigen Patienten zur finanziellen Notlage. Zusätzlich zu den Belastungen der intensiven Behandlungen wurden unsere Patienten nun auch noch zu Hilfesuchenden bei der eignen Familie, Verwandten und Freunden. Der Förderverein für Knochenmarktransplantation Hamburg e.V. konnte an dieser Stelle bereits oftmals anhand einer Spende eine zusätzliche Sicherheit bieten.

Zuletzt erscheinen mir die Gesichter einzelner Patienten vor Augen, welche mir oftmals mit überaus großer Dankbarkeit gegenüber standen. Es gab viele Momente, die von Freude, ehrlichen Worten, innerer Erleichterung und Zuversicht getragen wurden. Diese unbeschreiblich schönen Momente verdanken wir allen Mitgliedern des Fördervereins der KMT, die sich für unsere Patienten jedes Jahr aufs Neue stark machen. Diese finanziellen Hilfen kamen einzig durch eure Bemühungen und Engagement zustande – wir alle danken euch von Herzen!

Monika Langer
(Dipl.-Sozialpädagogin)

Fest auf der Alster

All das Eis wir schmelgen
im Winter unter der Sonne
Laufen auf Kufen im Kreis
und gradaus mit und gegen
und durch Licht und Wind.
Alte Ehepaare ziehn sich
noch enger zusammen
Vater und Mutter kreisen
im hohem Bogen ums Kind.
Wippende Mädchen im discofähigen Alter
lächeln aus der Hüfte heraus gut
ausstaffierte Lilien in
kühnen Kurven
kreuzen ihre Herzensmänner das Feld.
Sogar silbrige Herren und Damen
geraten
ins Schleudern der Hut fliegt vom Kopf
der Hund rutscht hinterdrein
wittert Glühwein auf Eis.
Übermütig lächeln wir alle
verschworenen
Kinder die vom selben Süßen
genascht
Werfen Lächeln wie Bälle uns zu
durch die lächelnde Luft. Lächeln
als gäbe es nichts zu bestehn
als den nächsten Schritt als
geschähe
nur was wir im voraus schon sehn
bis an den Horizont von
Brücken Kirchen und Banken.
Lächelnd vergibt ein jeder von uns
seinem Nächsten und sich
diesen Nachmittag lang
all das Eis
unter der Sonne.

*Das Gedicht von Ulla Hahn
stammt aus dem Lyrikband
"Unerhörte Nähe", erschienen in
Deutsche Verlags-Anstalt*

Fit für Vereinsarbeit

Einige Vorstandsmitglieder haben wir zu einem Wochenendkurs bei der Konrad-Adenauer-Stiftung angemeldet, der am 13. März, am 17. April, am 29. Mai und am 19. Juni jeweils in Schwerin stattfindet. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe darüber berichten

Impressum

Die **Nachrichten** erhalten alle Mitglieder des Fördervereins sowie deren Unterstützer.

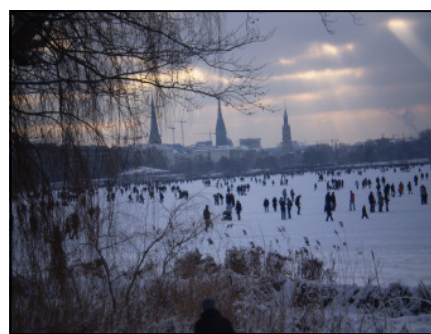
Sie erscheinen 4 mal im Jahr. Außerdem sind sie im Internet unter

www.foerderverein-kmt.de Menüpunkt „Archiv“ abrufbar. **Auflage:** 200

Herausgeber: Förderverein für Knochenmarktransplantation Hamburg e. V.

Druck und Druckkosten:

RV-Produktions-Gesellschaft mbH, 28217 Bremen
ohne inhaltliche Einflussnahme.



Außenalster im Januar 2010

**PR- Aktion „Blutbilder“ für die Deutschen Krebshilfe
Zugunsten der KMT im Universitätsklinikum Eppendorf**

Termine

„Blutbilder- Prominente und Künstler gegen Krebs“, so lautete das Motto der Spendenaktion der Hamburger Sparkasse (Haspa) zugunsten der Deutschen Krebshilfe. Im Zentrum der Spendenaktion der Haspa standen die „Blutbilder“: Ausgangspunkt waren Mikroskopaufnahmen medizinischer Blutbilder, die genutzt werden, um Erkrankungen des Blutes zu erkennen und zu behandeln. Diese Blutbilder wurden von 24 bekannten Künstlern – unter anderem von Jonathan Meese und Udo Lindenberg – künstlerisch bearbeitet. Daraus entstanden 34 Kunstwerke, die in der Haspa- Galerie am Großen Burstah ausgestellt und am 16.12.2009 im Internet versteigert wurden. Durch die Auktion, sowie begleitende Spenden aus der Bevölkerung, kamen über 210.000 Euro zusammen. Insgesamt 16 der 34 Kunstwerke

fanden in der Online-Auktion einen neuen Besitzer. Die übrigen Kunstwerke werden im Frühjahr 2010 im Rahmen einer Live- Auktion in Hamburg versteigert. Den Erlös will die Krebshilfe in ein Förderprojekt am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) investieren: den Ausbau der Knochenmark-Transplantationsstation. "Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitbietern und Spendern", sagt Gerd Nettekoven, Hauptgeschäftsführer der Krebshilfe. Schirmherr der Spendenaktion war Bürgermeister Ole von Beust (CDU)

Mehr unter:
www.openpr.de/news/375512/Blutbilder-Prominente-und-Kuenstler-gegen-Krebs.html
www.abendblatt.de/hamburg/persoendlich/article1313153/Blutbilder-bringen-210-000-Euro-fuer-die-Krebshilfe.html
<https://www.blut-bilder.de/>

Vorstandssitzungen

jeweils 18:00
 Montag 12. April, im UKE
 Montag 17. Mai, Schlüterstr.
 Montag 14. Juni, Schlüterstr.

Sherpa- Treffen

jeweils 18:00
 in der KMT-Ambulanz
 Montag 19. April
 Montag 31. Mai

Frühlingscafé

Donnerstag 25. März
 16:00 – 18:00

Sommerfest

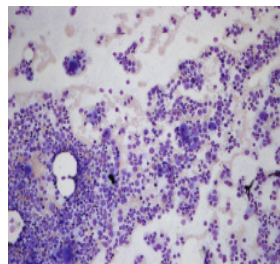
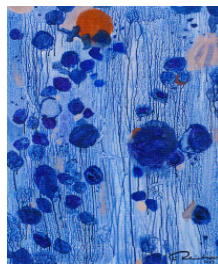
Sonnabend 28. August
 16:00 – 18:00
 Auf der Wiese vor der Frauenklinik

Infostand

jeweils 11:00 - 13:00 (vor der KMT-Ambulanz)
 Dienstag 13. April
 Donnerstag 20. Mai
 Montag 21. Juni

10. Rykä- Frauenlauf

<http://www.hamburgerfrauenlauf.de/>
 7,4 km rund um die Alster
 Samstag 7. August
 Start 16:00



künstlerisch bearbeitete Blutbilder
 von Udo Lindenberg von Chr. Reichow

ein Bild kranken Blutes

Sherpa-Infostand vor der KMT Ambulanz

Nach der Transplantation bleiben die Patienten noch eine Zeit mit der KMT – Ambulanz verbunden. Hier beginnt der oft schwere Weg zurück in die Normalität des Alltags. Die Sherpas haben für diese Patienten einmal im Monat, an wechselnden Wochentagen, einen Info-Stand ins Leben gerufen. Die Termine hierfür werden im Internet und in den **Nachrichten** angekündigt. Ein kleiner Kreis von ehemaligen Patienten und Angehörigen treffen sich zu diesen Terminen vor der KMT- Ambulanz. Wir bieten den Patienten an, sich mit uns über unsere Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen und haben ein offenes Ohr für ihre Fragen und Sorgen.

Mit diesem Angebot möchten wir Ihnen und Ihren Angehörigen Mut machen und laden Sie herzlich ein,

die Wartezeit in der Ambulanz mit einem Besuch bei uns zu verkürzen. Wir freuen uns darauf.



einige Sherpas: v.l.n.r. Monika Langer, Ute Hennings, Monika Nicolai, Gunda Venzke, Margret, Havenstein, Astrid Bartels, Dr. Buhk, Detlev Bartels